



Pfarreiengemeinschaft Dillingen

St. Peter Dillingen / St. Ulrich Dillingen
St. Vitus Donaualtheim / St. Peter Hausen
Maria Rosenkranzkönigin Schretzheim

Ostern Zuhause RÜCKMELDUNGEN

Liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft,

wir haben viele Mails bekommen, die Danke sagen und Mut machen. In einigen wurden zu Dank und Anerkennung noch ein paar Zeilen mehr geschrieben.

Wir waren so bewegt, dass wir uns erlaubt haben, einige anonymisiert zu kopieren.

Bei uns entstand der Eindruck, dass allein das Lesen die beste **Osterbotschaft 2020** ist.

DANKE dafür!



Pfr. Markus Mattes, Kpl. Simon Fleischmann,
unser junger Mitarbeiter in der Jugendpastoral Johann Schmitz
und Pfr. Wolfgang Schneck

*Nachfolgende Rückmeldungen sind bis 15.04.2020 bei uns eingegangen.
Viel Freude beim Lesen.*

Ich habe welche im Blick, denen ich den Kirchenanzeiger austeile und die ich anspreche. Jetzt ist mir eine Vorfriede auf die Osterzeit aufgekommen.

Man riecht den Frühling obwohl es noch (gesellschaftlich) „Winter“ ist. Ich spüre, dass was Neues kommt, was Neues wächst, was man noch nicht sieht. Ich bin gespannt.

Vielen Dank für Ihre Videobotschaft. Ich find's prima, dass Sie sich auch auf den digitalen Wegen so reinhängen. Ist eine echt krasse Zeit gerade ... Freue mich sehr darauf, wenn wir uns möglichst bald auch wieder persönlich begegnen. Alles Gute für Sie!

Eine tolle Idee, die uns trotz der ungewohnten Umstände immer wieder versichert, dass wir gemeinsam diesen Weg gehen, und uns mit guten Gedanken versorgt.

Es hilft uns schon in der anstehenden Karwoche mehr Nähe und Verbundenheit zum sonst üblichen Kirchenbesuch zu finden. Auch vielen Dank für Euer Gebet.

Wir sind jetzt zwar räumlich stärker getrennt, aber geistig doch weiter verbunden. Eine Neuheit für mich ist auch, dass ich zum ersten Mal in meinem Leben mich als Rentner fühlen kann.

Ihre Worte, Gedanken und Ihr Einsatz im Internet, in der Zeitung und in Ihren Emails stoßen auf sehr positive Resonanz. Viele Menschen fühlen sich dadurch gestärkt und begleitet.

Schön, dass wir Sie wieder mal fast "live" sehen können, und danke Ihnen und allen im Pfarrhaus für die guten Worte und Impulse für die bevorstehenden Kar- und Ostertage.

Ich habe mich wirklich wie die Jünger Jesu damals nach dem Karfreitag gefühlt. Es war still, keiner hat sich von euch gemeldet, wir wussten nicht, dass die Kirchen offen sind. Ich habe mich in Stich gelassen gefühlt und eine unbeschreibliche Leere gefühlt. Ich habe gestern schon gesagt, dass wir euch in solch schweren Zeiten brauchen und nicht den Bischof oder sonst jemandem.

Die Jünger Jesu wussten damals nicht, dass der Jesus auferstehen wird, aber wir wissen es. Klar wird es schwer für uns alle, ohne Gottesdienst Ostern zu feiern. Wir dürfen aber Jesus Worte nicht vergessen: "wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind..!" Ich wünsche uns allen, dass wir trotz allem richtig Ostern in unseren Herzen feiern können und dass wir die Hoffnung und den Glauben nicht verlieren.

Ihr Bruder-Gruß hat uns sehr, sehr gefreut ... Vergelt`s Gott!

Wir Schwestern leben z. Zt. in Klausur (abgeschlossen) und halten JESUS in der Mitte, wie die Hl. Clara!

Morgens beten wir Laudes und in einer Anbetungsstunde bringen wie die W e l t zu IHM.

Nachmittags von 15:00 Uhr - 17:00 Uhr halten wir stille Anbetungszeit ... dann beten wir die Vesper ... und das in TREUE Tag um Tag!

Gottlob sind wir alle noch gesund und es ist trostvolle Zuversicht, wenn der „Ernstfall“ durch Bruder Tod eintritt, dass wir dann bei Ihnen anklopfen dürfen.

Unsere Mitarbeitersituation ist „angespannt“... versteht sich... a b e r alle Mitarbeiter/innen vertrauen auf unser beharrliches Beten und unseren Gemeinschaftsgehorsam (Das ist tag-tägliche Herausforderung!!)

Ihr „angehängter Leitfadent“ für die Hl. Woche ist uns guter Weg-Weiser und wir vernetzen uns gerne mit unserer Pfarreiengemeinschaft ... !

Ihr herzlicher Gruß tut gut in dieser Zeit! Von Herzen Dank für Ihr Wort der Ermutigung und des MIT uns SEINS! Danke auch für die guten Impulse und Texte für die Karwoche.

Wo immer wir auch sind und mit wem wir auch beten und feiern, wir sind ja alle verbunden in der Hoffnung und im Glauben.

Ja, Jesus ist dort wo Menschen lieben, sein Wort aufnehmen und Frucht werden lassen. Das ist auch jetzt in dieser ganz außergewöhnlichen Situation Trost und Kraft. Gott sei Dank sind wir noch behütet und Sie bleiben es auch!

Ich bin froh, dass wir so unkompliziert und immer mit unserem himmlischen Vater und damit auch untereinander im Gebet ständig "online" sein können.

Und dass diese wunderbare Kraft ganz robust, immer verfügbar ist und stark ist gegen alle Viren- und Angstatacken!

Gerade habe ich Ihre Ansprache gehört und gesehen. Wunderbar, wie Sie das gemacht haben, eine Wohltat für die Seele. Gönnen Sie uns doch öfter die Freude, das tut einfach gut.

Vergelt's Gott für die guten Worte, die uns allen sehr gut getan haben. Ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit und viele herzliche Grüße.

Es tut wirklich gut, regelmäßig Nachricht von lieben Menschen zu bekommen. Das ist das, was uns, also unserer Familie, in dieser Zeit am meisten fehlt: ein nettes Gespräch und gesellige Treffen mit Menschen, die einem am Herzen liegen.

Gott wird helfen. Ich bin mir so sicher. Auch wenn wir nicht ganz genau wissen, was alles passiert und wie die Welt in ein paar Wochen aussieht ... Er ist bei uns und verlässt uns nicht. Ich sehe das als Prüfung oder ein "Zurechtrücken". Ich bin so zuversichtlich, dass wieder alles gut wird, aber nicht alles so sein wird, wie es war. Und die Gewissheit, dass er immer unsichtbar neben mir steht und mich nicht alleine lässt, macht mich glücklich, andächtig und zufrieden. Manchmal habe ich deshalb auch ein paar Tränen in den Augen, weil das Gefühl so schön ist.

Es hat mich sehr gefreut einen Leitfaden zur Osterfeier für zu Hause zu bekommen. Wir haben uns in der Familie schon Gedanken gemacht wie wir dieses Osterfest denn feiern sollen - Sollen wir überhaupt einen Palmbuschen binden, eine Osterkerze basteln macht es Sinn??

Ja, das tut es!! Und wir machen die Dinge die wir immer schon zu Ostern gemacht haben! Also binden wir Palmbuschen und basteln Osterkerzen!

Und feiern die Auferstehung Jesus.

Vielen Dank für ihren Leitfaden und ihre lieben Worte.

Es freut mich sehr von ihnen zu hören, es ist doch ein schöner Lichtblick!

Wir alle haben etwas Lagerkoller er wurde stärker als dann sicher war das Ostern wie wir es kennen nicht stattfindet, das finden grade unsere Kinder schlimm! Der Leitfaden ist sehr gut und wir nehmen ihn dankend an! Vielleicht, so haben wir uns gedacht machen wir unser eigenes „Osterfeuer“ und singen „Jesus lebt“ in der früh um sechs. Für uns und unsere Nachbarn! Wir sind noch in der Findungs- und Planungsphase wie wir unser Ausgangssperrenosterfest feiern wollen!

Bitte schließen Sie uns in ihre Gottesdienste mit ein, in ihr Gebet. Wir beten auch für Sie.

Ich war gestern ganz begeistert, als ich gleich von drei verschiedenen Personen ihre Youtube Mitteilung erhalten habe. Wirklich ganz großes Lob an sie und ihre Mitarbeiter.

Danke für den Gruß aus dem Pfarrhaus. Er hat mich erfreut und ermuntert. Wir bleiben verbunden, beten füreinander. Der Herr möge uns Kraft und Geduld schenken, damit wir ausharren bis das Übel vorüber sein wird.

Ich bedanke mich schon mal ganz, ganz herzlich für die Mühe, die Sie sich da gemacht haben mit dem Heftchen, mit Anregungen für uns für die kommende Woche! Vielen, vielen Dank, auch an Ihre Mitbewohner! Ich gehe nachher gleich raus und hole mir so ein Heftchen für uns! Wir werden jeden Tag nun der kommenden Karwoche mit diesem Heftchen begleitet den Leidensweg Jesu und seine wunderbare Auferstehung zuhause nachleben. Ich sehe es so wie Sie, es ist eine unglaubliche Chance für uns Christen, den Glauben zuhause, als Familie wieder neu, aktiv zu leben, zu reaktivieren. Auch wir zuhause haben, seit Beginn des Kirchengangverbots begonnen, Abends eine Gebetsstunde einzurichten... und es tut uns sehr gut... Am Anfang war es etwas mühsam, mittlerweile gehört es zum Alltag... Wir schließen alle in unsere Gebete ein, das ist das Einzige, was wir momentan von hier aus machen können...

Vielen lieben Dank für die aufmunternden Zeilen.

Es ist wahrlich ein Alptraum, aus dem wir hoffentlich bald aufwachen werden. Ich hoffe nur, dass die Menschheit aus diesem Drama etwas lernen wird!

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Seelsorge (was für ein schönes Wort, nicht wahr?) und hoffe, Sie ganz bald wieder zu sehen... Bleiben Sie gesund, auch Ihre Mitbewohner! Wir sehnen uns hier alle in der Familie nach unseren Mitmenschen, mein Mann und ich freuen uns wieder sehr auf unsere Schüler, auch auf die Kollegen... und unsere Tochter, ja die vermisst ihre Freunde, ihre Mitschüler, ihre Lehrer auch sehr. Jetzt wissen endlich alle mal zu schätzen, was sie an der Schule eigentlich wertvolles haben!

Wir bleiben im Gebet ganz eng verbunden ... Ganz viele liebe Grüße und die besten Wünsche

Vielen Dank für die Grüße aus dem Pfarrhaus! Wir hier im Kindergarten Schretzheim freuen uns, wenn Sie uns in den Verteiler aufnehmen. Das ist eine tolle Idee und tut gut in diesen Zeiten!

Über Ihren Zuspruch auf der Homepage in diesen schweren Tagen der Distanz und ohne Gottesdienste habe ich mich sehr gefreut. Da ist es sehr wichtig und hilfreich, einen Leitfaden für die Karwoche und Ostern zu bekommen, um daheim Hausgottesdienste zu feiern. Fürchten wir uns also nicht.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Grüße und die großartige Vorbereitung der heiligen Woche! Auch wir machen uns zur Zeit viele Gedanken wie wir diese Tage gestalten können, da ist Ihre Anregung eine prima Hilfe!

Über die telefonische Nachfrage nach unserem Ergehen, haben wir uns alle sehr gefreut. Es ist schön in dieser Zeit wenigstens durch Telefon, Handy und PC in Verbindung zu stehen.

Ich möchte mich bei Ihnen Herr Pfarrer Schneck und Ihren Mitbewohnern herzlich für den sehr guten Leitfaden, die vielen Anregungen, Gedanken und lieben Grüße zur kommenden Kar- und Osterwoche bedanken, die sehr wertvoll in der jetzigen Zeit sind. Uns erwartet ein Osterfest, das vom äußeren Ablauf anderes, vom Sinn und Inhalt aber gleich sein wird. Wir werden sehen wie wir es "feiern".

Ein großer Vorteil dieses Ausnahmezustands für uns ist, dass wir wieder regelmäßig gemeinsam essen und beten können, was sonst im Alltag während der Woche recht schwierig ist, wenn jeder unterschiedliche Termine hat. An dieser Stelle auch vielen herzlichen Dank für den Leitfaden! Bisher haben wir versucht, uns im Internet Anregungen zu suchen.

Ich wollte Ihnen danken dafür, dass Sie uns und bestimmt vielen anderen eine große Freude gemacht haben und auch Trost und Hoffnung zugesprochen haben.

Fürchtet Euch nicht!! auch für Sie und die gesamte Pfarrhaus Gemeinschaft.

Hilfreich war für mich, dass mir einfiel, dass ich mal bei einem Vortrag, gehört habe, dass Christen in Amazonien höchstens 1x im Jahr die Möglichkeit haben an einer Eucharistiefeier teilzunehmen. So versuche ich diesen Verzicht anzunehmen und mich dabei mit den Menschen in Amazonien oder sonst auf der Welt zu verbinden, die nicht die Möglichkeit der täglichen Hl. Messe haben. Ich frage mich auch, ob für mich die Eucharistiefeier zu selbstverständlich war und mir jetzt durch den Verzicht tiefer bewusst wird, welch großes Geschenk die Eucharistiefeier ist.

Vergangen Sonntag wurde in den ZDF-Nachrichten um 19 Uhr etwas Interessantes von einem Pfarrer aus Baden- Württemberg berichtet. Dieser Priester hat seine Gemeinde gebeten, dass sie größere Fotos von sich abgeben. Diese wurden dann in den Kirchenbänken aufgestellt, so dass der Pfarrer die Gesichter seiner Gemeinde bei der Hl. Messe, die er alleine feierte, sichtbar vor sich hatte. Dies konnte man bei den Nachrichten auch sehen. Die Gläubigen waren übers Internet mit der Eucharistiefeier verbunden. Mich hat das sehr an den Christbaum mit den Fotos der Schüler in unserer Basilika erinnert.

Dennoch habe ich mit der aktuellen Situation zu kämpfen. Es gibt Tage, da geht es mir besser und Tage, da kämpfe ich dagegen an, nicht im Selbstmitleid zu versinken. Dabei ist es mir eine Hilfe, wenn ich daran denke, dass es vielen Menschen so geht. Und wenn ich dann an Bekannte denke und dabei den Willen und den Mut aufbringe, jetzt konkret, jemand anderen das zu tun, was ich selber gerne hätte. Dann kommen die Freude und die positive Einstellung wieder zurück.

Ganz konkret: Ich bin aufgestanden hab das Telefon genommen, die Nummer von einer Person gewählt, von der ich wusste, dass sie auch alleine ist. Ich habe sie gefragt wie es ihr gerade geht, was sie gerade macht. Sie hat erzählt. Ich konnte ihr gut zuhören. Wir sind in ein gutes Gespräch gekommen. Sie hat sich über meinen Anruf sehr gefreut. Und mein Schmerz und meine Traurigkeit waren verflogen.

Sorge bereitet mir, dass sich kaum jemand um die Geflüchteten kümmert, die beengt wohnen, den Regeln der Ausgangsbeschränkung unterliegen und deren Sorgen wieder zunehmen. Ich habe über die digitalen Medien ständig Kontakte und versuche mit einigen Helferinnen und Helfern alles in meinen Kräften stehende zu tun, damit es "ruhig" bleibt.

Danke für Eure Worte! Meine Gedanken sind in dieser Woche besonders orientiert am Leben und Sterben Dittrich Bonhoeffers. Hätte das monatliche Friedensgebet stattgefunden, wären Jesus Christus und Pfarrer Bonhoeffer für mich das Thema gewesen!

Übrigens: am 9. April vor 75 Jahren wurde Dittrich Bonhoeffer in Flossenbürg ermordet. Er ging in den Tod wie Jesus Christus!

Ich selbst habe es mir zur Aufgabe gemacht, einige alte, kranke und demente Menschen zu versorgen, die eigentlich eine Vollzeitbetreuung oder einen Heimplatz dringend brauchen würden – aber nicht bekommen können. Meine Familien in Krisensituationen betreue ich mit Video-Telefonaten. Gut, dass es diese Möglichkeit gibt. Und abends sind immer noch mal Video Konferenzen und - Fortbildungen. Somit habe ich sehr viel zu tun und kann ein bisschen vergessen, dass ich meine Enkelkinder nicht besuchen kann (mit ein und zwei Jahren verstehen sie das nicht) - und dass ich meiner hochschwangeren Schwiegertochter nicht viel Trost spenden kann auf Entfernung. Am Telefon ist das halt doch anders als persönlich. Sie macht sich natürlich große Sorgen um die Situation der Entbindung.

Ja, unser aller Leben hat sich total verändert! Ihnen im Pfarrhaus wünsche ich sehr viel Kraft und Gottes Segen für diese schwierige Zeit und bleiben Sie alle gesund!

DANKE für all Eure vielen Bemühungen, uns jetzt zusammenzuhalten uns aufrecht und klar zu halten.

Ich reihe mich gerne ein ins gemeinsame Gebet heut Abend.

Es ist so eine besondere Zeit -

In diesen Tagen versucht mein lieber Nachbar in Frieden zu sterben- und ich bin nachts bei ihm bete das Vater unser, neben mir die polnische Pflegerin betet auf Polnisch das gleiche Gebet - wir sind so hilflos.

Wie geht das Sterben?

Wie geht das AUFERSTEHEN?

Wir ergeben uns von Atemzug zu Atemzug ...



Danke lieber Herr Pfarrer Schneck für das email und Video zum morgigen Gründonnerstag.

Sie in der leeren Basilika zu sehen ist ungewohnt und schmerzt.

Ebenso schmerzt was uns die Corona-Pandemie bisher antat, der ganzen Welt antat und ggf. noch antun wird.

Ich selbst musste Papa an meinem Geburtstag am Freitag ins Krankenhaus bringen weil er schlecht Luft bekam, es wurde sogar Corona vermutet und er wurde am Nachmittag nach Augsburg gebracht, ich in Quarantäne Geschickt und Mama.

So hätte ich mir einen Tag und einen Geburtstag nie vorgestellt.

Inzwischen wurden drei Tests gemacht bei ihm, alle negativ. „Nur“ eine Lungenentzündung.

Seit einigen Wochen erleben und durchleben (müssen) wir Menschen den Gründonnerstag und Karfreitag. Und dennoch und vielleicht gerade deswegen gehen wir mit Mut in die bevorstehenden Ostertage.

Die Mühe hat sich gelohnt! Was für ein "Segen" dass gerade zur rechten Zeit Johann Schmitz zu unserem Seelsorgerteam gehört.

Danke für die gute Wegbegleitung durch diese Heiligen Tage.

Diese Rückmeldung habe ich auch aus meinem Familienkreis erhalten, an die ich die Infos aus der PG weitergeleitet habe.

Dass Sie, Herr Pfarrer Schneck, die Gläubigen in dieser herausfordernden Zeit ermutigen und bestärken, sich der eigenen Berufung, die uns in der Taufe zuteil wurde, bewusst zu werden, findet große Beachtung und Wertschätzung.

Wie viele andere freue ich mich auf die nächsten Beiträge, die mutmachenden, ja frohen Charakter haben und den Weg durch diese "Corona-Kartage" leichter gehen lassen.

Ja, auch ich muss sagen, dass Tränen geflossen sind, da es dieses Jahr kein "normales" Osterfest geben sollte. Schon als Kind und vor allem später als Ministrantin war die Osternacht die emotionalste Feier im Kirchenjahr.

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Und die Gemeinschaft der Kirche, das gemeinsame Beten und Singen gehören für mich einfach zu meinem Leben dazu.

Nach unserem Abendmahl haben wir den Abend verbracht mit dem Film "Bonhoeffer" in Bibel TV. Obwohl ich ihn schon mehrfach gesehen hatte, fesseln mich der Film und das Leben von Pfarrer Dietrich Bonhoeffer immer wieder. Wahrlich, er hat die Passion vom Leiden und Sterben von Jesus Christus selbst erleben und ertragen müssen.

Wir wünschen Ihnen und den Bewohnern des Pfarrhauses ein gesegnetes Osterfest, das anders, aber unseres Erachtens intensiver ist. Wir haben an diesen Tagen gespürt, dass ohne die Messe in der Kirche, wo für den Einzelnen irgendwie alles "gemacht" wird, nun wegfällt und man selbst ran muss. Das hat uns seit Palmsonntag begleitet und wir haben versucht, die Botschaften der Tage trotzdem zu leben. Das ist anstrengender, aber es lohnt sich.

Sie haben uns mit Ihren Video-Impulsen beschenkt ... das ganzheitliche Erleben in WORT und BILD war eindrucksvoll im wahrsten Sinne des Wortes!

Vielen Dank an alle im Pfarrhaus für die tollen Videos und eure Unterstützung, diese Tage bewusster wahrzunehmen-

Was mich am meisten beeindruckte, wir saßen im Kreise der Familie zusammen und haben die Videos gemeinsam angeschaut und zusammen mit dem Pfarrbrief haben wir das Abendmahl, den Karfreitag anders als sonst und ich meine bewusster erlebt. Das werden wir auch beim Osterfrühstück so machen ...

Danke für die Osterbriefe die wir begeistert lesen und die uns sehr helfen durch diese Zeit zu gehen.

Wir haben zusammen gestern Abend gefeiert, wie Sie vorgeschlagen haben. Es war sehr schön. Danke nochmals für den Impuls!



Es ist eine sehr spannende Zeit als Christ seinen Glauben auf einen anderen Weg zu erfahren.

Zum Glück gibt es heute technische Möglichkeiten die es ermöglichen den Kontakt zu anderen aufrecht zu halten.

Danke für Ihre lieben und aufbauenden Mitteilungen aus dem Pfarramt. Sie tun uns sehr gut!

Es ist schon schlimm was man jeden Tag aus der Presse hört, für mich ist das so wie der 3. Weltkrieg!

Uns geht es soweit gut, unsere Enkel sehen wir über Skype, sind mit unseren Kindern und Freunden über Email, WhatsApp und Telefon verbunden.

Ich danke für die wertvollen Impulse durch die Kar- und Osterwoche digital auf ganz neue Art und Weise. Die Kirche bewegt sich doch und ist bereit und in der Lage, sich auf Neues einzustellen. Auch das ist eine ganz wesentliche Osterbotschaft.

Ihnen und Ihrem Team alle Hochachtung für die unter Zeitdruck stehende, äußerst professionelle, optisch informative, thematisch anspruchsvolle und ansprechende Gestaltung der Osterfesttage.

Ihre spürbare innere Verbundenheit zum österlichen Anliegen und mit der Gemeinde konnte die Ausnahmesituation und Nachteile eines medialen Auftritts vergessen lassen. Sie geriet unversehens zur Liebeserklärung an unsere Basilika.

Herzlichen Dank für die Botschaften dieser außergewöhnlichen und besonderen Tage. Erkennbar wird, dass auch im gewöhnlichen Alltag Vernetzung und Verbesserung der Strukturen der digitalen Kommunikation die kirchlichen Vorort-Gemeinschaften stärken kann.

Wir freuen uns sehr auf die Zeit, wenn wir wieder verantwortungsbewusst aus dem Notstandmodus zur gewohnten und normalen zwischenmenschlichen Begegnung für Alle zurückkehren können.

Da ich gegenwärtig nicht nur die Papierausgabe der DZ lese sondern auch am Vorabend die freie E-Paper-Version, habe ich mehrmals Ihre Gedanken quasi als Auffrischung meines senilen Gedächtnisses nachvollzogen.

Danke für alle Anregungen der Karwoche und der Osterfeier. Wir nützen sie und daneben abwechselnd die diversen Gottesdienstangebote aus Augsburg und St. Ottilien.

Es ist alles anders als sonst.

Man ist weniger abgelenkt, denkt tiefer, doch fehlt letztlich die Gemeinschaft - "Wo zwei oder drei (physisch?) versammelt sind ...)

Nun mit Geduld, Vorsicht und Gottvertrauen wird es auch wieder anders werden.

Vielen Dank für die tolle Begleitung über die österliche Zeit. Wir waren schon immer gespannt auf den nächsten Impuls.

Wir haben die Texte aus dem Osterbrief genutzt und zuhause miteinander einen schönen Ostermorgen begangen sowie die Messe im Petersdom verfolgt.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken für die geistliche Begleitung durch Ihre Briefe und Videos. Es waren für mich sehr wertvolle Denkanstöße, Anregungen und Hilfen in dieser Zeit.

Zur wahren Osterfreude gehört für mich auch die Gemeinschaft mit der ganzen Pfarrei, die mir in diesen Tagen doch sehr gefehlt hat: das gemeinsame Beten, das Singen der vielen schönen Osterlieder und der Ratsch nach dem Gottesdienst. Ihre Briefe und Videos waren ein wichtiges Zeichen dieser Verbundenheit. Danke auch an Herrn Flierl. Mit dem beschwingten Lied hat er den österlichen Jubel zu uns nach Hause gebracht.

Dank virtueller Möglichkeit konnten wir trotz Landesgrenze an euren wunderbaren Osterimpulsen und Anregungen teilnehmen.

Ein besonderer Dank gebührt Ihnen, lieber Johann, für die wirklich schönen, professionellen Videos.

Gerne versuchen wir - wie empfohlen - Jesus als Ersten (nicht Dritten im Bunde) in unserer Zweiergemeinschaft intensiver wahrzunehmen.

Wir wünschen euch - und unserem Papst Franziskus auch - von Herzen in diesen komischen Zeiten den spürbaren göttlichen, segensreichen Beistand. Und uns selber auch.

Vielen Dank für Ihre wunderbare Führung durch die Kar- u. Ostertage.

Zu Hause haben wir versucht "Mini-Gottesdienste" zu halten. Wir haben es uns festlich mit Kerze gemacht, die Mädchen haben die Texte aus der Bibel gelesen, dazu die Texte aus dem Pfarrbrief und kurz unsere Gedanken darüber ausgetauscht. Anfangs war das besonders komisch, dann wurde es besser und es war gut.

Die Youtube-Videos waren genial! Hochachtung vor dem ganzen Team, was Sie da in dieser kurzen Zeit geschaffen haben! Meinen Eltern konnte ich die Filme weiterleiten und auch für sie war das ein richtiger Halt über die Feiertage. Die Gottesdienste im Fernsehen usw. haben mich nicht interessiert, für mich ist der persönliche Bezug zur heimatlichen Geistlichkeit von großer Bedeutung. Mir persönlich haben die Gottesdienste und die damit verbundenen Rituale sehr gefehlt und dieses neu orientieren, sich mit der Sache auseinandersetzen sehr gefordert.

Allerdings habe ich am Ostermorgen das Glockengeläut erwartet. Ich habe gehört, wie das Osterlicht von Kirche zu Kirche getragen wurde. Als dann aber bei uns die Glocken zu hören waren, war das ein ganz besonderer Moment. Es war klar: Jesus lebt!

Besonders war auch, alleine in der Kirche zu sein, diese Stille und dieses Bedürfnis das Lied "Jesus lebt" zu singen. Ganz allein in der leeren Kirche...

Nun wieder der Alltag und die Frage, was nehmen wir mit. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass der Glaube, der tief drinnen sitzt und gar nicht immer laut kommuniziert wird dazu beiträgt, dass wir den Corona-Alltag ganz gut aushalten. Er macht uns nicht verrückt, da dieses Gottvertrauen einfach da ist.

Vielen Dank für die Infos, die Impulse und die schönen Videos. Sicher wird es für uns nach dem Ende der Ausgangssperre anders werden, davon bin ich überzeugt. Eine neue Welt wird uns erwarten, so wie wir es in der Osternacht immer gesungen haben: "Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu".

Ihnen und Ihren Mitarbeitern herzlichen Dank für die spirituelle Betreuung. Die Zeit zwingt zum Alleinsein, so tut das Gefühl der geistigen Verbundenheit besonders gut.

Hier einige Eindrücke unserer Gestaltung ohne Eucharistiefeier. Wir haben eine Feier mit Anbetung gehalten, anschl. Agape. Wir wussten und wissen uns verbunden mit Ihnen und allen Christen.

Danke für die tolle Begleitung in der letzten Woche. Sie sind ein richtiger Segen! Wir haben regelrecht schon auf Ihre Impulse gewartet. Und dann haben wir darüber geredet.

Ja, wie geht es weiter?

Man muss einen Zustand auch mal aushalten um dann die nächsten Schritte gehen zu können. Dies gilt auch für die Corona-Situation. Aber wie geht das? Man hofft ja trotzdem, dass schlechte Zeiten schnell vorüber gehen.

Momentan schlafe ich sehr schlecht. Aber ich kann nachts gut beten und fühle mich mit vielen lieben Menschen verbunden, auch mit Ihnen. Das tut mir gut, weil ich weiß, diese Verbindungen haben Bestand. Egal was kommt.



Ich denke gerade in diesen Tagen oft an meine kürzlich verstorbene Oma. Heuer erlebe ich Ostern bewusster. Und da wurde mir klar, dass mir der Tod dauerhaft niemanden wegnehmen kann. Höchstens eine Zeit lang. Und deshalb brauch ich eigentlich auch keine Angst mehr zu haben.

Am Ölberg habe ich in der Nacht zum Karfreitag mit Ihnen Nachtwache gehalten. Ihre Email hat mich am Abend noch rechtzeitig erreicht. Irgendwann bin ich dann eingeschlafen. Ich fühle mich untermtags nicht müde, trotz des wenigen Schlafes. Vielleicht gibt das Beten Kraft?

Vielen Dank für Ihre Videobotschaften, die wir gerne anschauen. Mir fehlt die vertraute Liturgie, die Palmprozession und der Kinderkreuzweg, vor allem aber die Osternacht. Gespenstisch muten heuer die im Fernsehen gezeigten Bilder an: ein menschenleerer Petersplatz in Rom; eine verlassene Via Dolorosa in Jerusalem, wo nur ein paar Polizisten die Ausgangssperre kontrollieren.

Kürzlich habe ich ein aufmunterndes Wort in der Zeitung oder im Radio aufgeschnappt: Lasst uns heuer Ostern in seiner ursprünglichsten Form feiern! Zwei oder drei sind versammelt, und unerkant kommt Jesus dazu.

Von Papst Benedikt XVI. stammt der schöne Satz: Wer glaubt, ist nicht allein. Ich habe die einsamsten Ostern erlebt, an die ich mich erinnern kann. Aber allein gelassen fühlte ich mich nicht.

Wir finden es immer wieder als nette Geste, wenn das Pfarrhaus auch in Krisenzeiten an die Gläubigen denkt. So eine Krise hat auch den Vorteil, dass die Leute zum Nachdenken kommen, dass nicht alles so selbstverständlich ist.

Vielen Dank für die täglichen Neuigkeiten aus der King-Street. Es ersetzt nicht den normalen Kontakt oder den Gottesdienst, aber es muss sein in „Tagen wie diesen“.

Hier fällt mir eine Textzeile der Toten Hosen aus dem Lied „An Tagen wie diesen“ ein:

Komm' ich trag' dich
Durch die Leute
Hab' keine Angst
Ich gebe auf dich Acht
Wir lassen uns treiben
Tauchen unter
Schwimmen mit dem Strom
Drehen unsere Kreise
Kommen nicht mehr runter
Sind schwerelos
An Tagen wie diesen.....

Danke für die Idee des Kontaktes.

Das Singen und Beten fehlt mir. Ich singe und spiele ein Instrument zu Hause und schließe im Geiste alle mit ein.

Die erste Woche war für uns in der Familie alle eine Herausforderung. Wie soll es nun weitergehen. Dann kam noch die Frage in der Arbeit, ob ich nicht im Katastrophenschutz mitmache. Ich habe dann zugesagt, da ich mit den Mitarbeitern seit einer Ausbildung vertraut bin.

Bei einem Gespräch mit meinem Arzt habe ich in der Woche darauf die Empfehlung bekommen, nur noch von zu Hause zu arbeiten, da mein Arzt nicht unbedingt wissen möchte, wie sich die Krankheit bei mir auswirkt.

Seitdem bin ich im Homeoffice jeden Tag. Wir versuchen seither nun, einen Alltag zu Hause zu leben und auch zu genießen. Ich gehe jeden Morgen vor der Arbeit zum Laufen. Wir verbringen Zeit miteinander beim Spazierengehen, Radeln und beim Spielen.

So gesehen, ist das Leben auch gerade geschenkte Zeit. Kein Druck seitens der Schule, keine Termine, zusammen sein mit der Familie (Die Kinder vermissen natürlich ihre Freunde).

Das Homeoffice hat 2 Seiten. Es erfordert für mich Disziplin, nach 5 ½ Stunden aufzuhören. Oft rufen am Nachmittag noch Kollegen an. Es vermengt sich Freizeit mit Arbeit. Nachdem jetzt auch meine Kommentare daliegen, kann ich des öfteren nicht widerstehen, auch am Abend weiter zu Schmökern und mir Gedanken über Herausforderungen in der Arbeit zu machen. Ich finde es auch spannender, eine Lösung zu finden, als z.B. einen Krimi zu lesen.

Gestern Abend haben wir mit meiner Mama eine kleine Agapefeier gehalten. Heute haben wir den Kreuzweg, den Uli Weber im Live-Stream angeboten hat, zusammen angeschaut. Es fordert mich gerade schon, meinen Glauben ohne das Zusammenkommen mit den anderen, zu leben. Es ist einfach irgendwie anders. Es tut gut, die angebotenen Impulse anzuhören, sich Gedanken zu machen. Doch ist es einfach anders. In der Summe betrachtet, geht es gut. Und die Tage vergehen wie im Flug.

Das Geheft zu Ostern 2020 gibt uns gute Anregungen, dieses Jahr die Heilige Woche zu begehen.

Auch die im TV ausgestrahlten Gottesdienste und die Video-Botschaften der Pfarrei helfen uns dabei, die Zeit bis zur Feier der gewohnten Gottesdienste in der Basilika zu überbrücken.

Besonders berührten mich in den Videos der Segen am Gründonnerstag und die gesprochenen Worte am Freitag.

Ich hoffe, dass bald wieder gemeinsame Gottesdienste gefeiert werden dürfen.

Ihr seid spitze! Für uns war es eine wertvolle Begleitung auf Ostern.

Am Ostersonntag sind wir um 7:00 Uhr mit dem Rad zur Basilika, es roch richtig nach Ostern.

Nach unserem Beten und Innehalten brachten wir das Osterlicht zum Friedhof und anschließend mit nach Hause.

Wir hatten einen schönen Familiensonntag, weiter so!!

Von Herzen Danke für die täglichen guten Impulse und die Videos! Es tut gut, auch in der leiblichen Abwesenheit Verbundenheit in diesen Tagen zu spüren. Ein echter Segen ist das. Wir hielten gestern auch eine sehr stimmige Agape im Schwesternkreis und jetzt beten wir den Kreuzweg. Es geht uns Gott sei Dank gut.

Danke für Gruß 3 - ist ganz toll geworden und ich warte ganz gespannt auf Gruß 4 zum Gründonnerstag ... und weitere. Klasse, was die moderne Technik heute möglich macht.

Auch die Gedanken "Ostern zu Hause" in der DZ lese ich täglich, so auch heute Morgen. Alles in Allem ein sehr gelungenes "Gesamtpaket"!

Danke für Ihre „Morgen-Post“... wir beten gerne mit... und bleiben täglich „treu und beständig“ in Gebetsgemeinschaft!

Herzlichen Dank für Ihre Grußmails aus dem Pfarrhaus und auch ein besonderes Dankeschön an Johann für die berührenden Videos! Es ist schön, zumindest auf diesem Weg in Kontakt zu bleiben.

Nach einer arbeitsreichen Woche haben wir am heutigen Vormittag das schöne Wetter genutzt und mit dem Fahrrad einen Familienkreuzweg mit verschiedenen Stationen bei bzw. in Lauinger und Dillinger Kirchen gemacht. Das war eine neue, aber auch sehr schöne Erfahrung, in so kleiner Runde den Kreuzweg zu erleben.

Ja, Jesus lebt, mit ihm auch wir!

Die Liedstrophe am Ende der "Ostervideo-Botschaft" sagt alles: Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit!

Voller Spannung haben wir immer auf die neueste Videobotschaft aus Dillingen gewartet.

Danke für Ihre Mail und die damit verbundenen vielen interessanten Informationen. Ich werde mir alle in Ruhe ansehen.

Herzlichen Dank für Ihre Begleitung in der Karwoche und in den Ostertagen! Auf diese Weise fühlen wir uns verbunden, obwohl mir die Gemeinschaft in der Kirche sehr fehlt. Mein besonderes Erlebnis, jedenfalls in dieser Zeit, möchte ich Ihnen mitteilen:

Am Ostersonntag gegen 7:30 Uhr bin ich mit meiner Laterne in die Basilika gegangen. Als ich die Kirchtüre öffnete, konnte ich riechen und sehen, dass hier etwas Lebendiges stattgefunden hatte. Ich habe mich riesig über den Duft des Weihrauchs und über die brennende Osterkerze gefreut. Außerdem war ich nicht ganz allein in der Kirche, es waren zwei Frauen zum Beten dort. Als ich mein Licht an der Osterkerze angezündet hatte, konnte ich gar nicht anders, als aus tiefster Seele „Halleluja, Jesus lebt“, zu beten. Dankbar habe ich das Osterlicht zu mir nach Hause getragen!

Pfarreiengemeinschaft Dillingen

Kath. Pfarramt St. Peter – Königstraße 20 – 89407 Dillingen a.d. Donau

☎ 09071/795865-0 Email: pg.dillingen@bistum-augsburg.de

homepage: www.pg-dillingen.de



Wer weiterhin aktuelle Informationen und Impulse empfangen möchte, kann sich auf der homepage der Pfarreiengemeinschaft (www.pg-dillingen.de) für den NEWSLETTER anmelden. Sollte jemand keine technischen Möglichkeiten hierfür haben, steht das Pfarrbüro beratend zur Verfügung ☎ 09071/795865-0.

Einige mitgeschickte Fotos

← Da heuer die Karwoche auch in Hausen etwas anders ist, haben wir unser Kreuz dieses mal mit blühenden, dornigen Quittenzweigen geschmückt, die nach dem Verblühen "Früchte" bringen. Beeindruckend ist auch, dass ein Kind einen bemalten Stein dazu gelegt hat.





